



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Verse-Quodlibet**

**Schmoll, Jakob**

**St. Wendel, 1820**

Gottvertrauen [et]c.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35881**

Drum, Vater! Dir empfehl' ich mich,  
 Mit Leib' und Seel' - auch heunt:  
 Froh - dankbar! preiß', außs neu, ich Dich,  
 Wann's Morgenroth - mir scheint!

Sa! flößt des neuen Tages Licht  
 In's Aug' und Herz mir Lust:  
 Dann opfr' ich, wieder Dir - nach Pflicht,  
 Mit Dankerfüller Brust! —



Gottvertrauen —  
 auf stürmischer Lebensfahrt.



Hör' ich Orkane brausen, Donner rollen;  
 Rauscht's - prasselt's - kracht's! der Mast  
 zerbricht:  
 Sag' ich — könnt' Gott mein Unglück  
 wollen? —  
 Auf meinem Schiff doch nicht.



2.

Umzischen mich des Wetters Zackenflammen,  
Steh' ich roth, Strahl auf Strahl — um-  
blitzt;  
Doch trifft, von Tausenden zusammen —  
Mich keiner; nein! Gott schützt!

3.

Kollt fort des Donners gräßliches Gebrülle,  
Strahlt fürchterlicher Blitze Schein;  
Die Allmacht! winkt — und milde Stille  
Nimmt neu die Schöpfung ein.

4.

Umzieh'n mein Haupt je schwarze Wetter-  
nächte,  
Die Unglück, Tod, Verderben droh'n;  
Schau'! — Des Wolkenlenkers Rechte,  
Die, die — zertheilt sie schon.

5.

Dürmt auch, in's Schiff, sich Trübsals-  
well' auf Welle,  
Deckt's rabenschwarze Unglücksnacht: —  
Gott stillt die Wogen; macht, daß helle  
Die Son'n' ihm wieder lacht.



6.

Was könnt', auf meiner Reise — je mir  
nahen,  
Daß ich verzagte in Gefahr? —  
Mir, den, Herr! Deine Augen sahen,  
Eh' ich bereit war?!

7.

Nichts kann ja, ohne Dich — mich je  
betrüben:  
Verborg'n noch — im Mutter Schoos,  
Hiengst Du schon an, mich treu zu lieben —  
Bestimmtest schon mein Loos.

8.

Da — da schon, war die Zahl von al-  
len Tagen,  
Das Schicksal jedes Tags so gar —  
In's Buch der Vorsicht eingetragen,  
Noch ehe Einer war.

9.

Sah' ich mich dort schon Deine Lieb' um-  
fassen,  
Wo nah' am Mutterherz ich schlief:



Wie? — sollt', könnt' igt Die Lieb' mich  
lassen,  
Die mich in's Leben rief! ?

10.

Nein — ewig nicht! Weg, fern mit dem  
Gedanken!!

Ich bau' und trau' auf meinen Gott!  
Und dieß Vertrau'n soll niemals wanken —  
In Leben, Noth und Tod!

11.

Nie will, nie wird, nie kann Er mein  
vergessen:

Er hält getreu, was Er verspricht!  
Er — der mein Loos bestimmt, gemessen —  
Weiß stets, was mir gebricht.

12.

Mein Schiffchen mag durch's Lebensmeer  
denn schwimmen,  
Ich werd', führt's des Allweisen Hand —  
Dort höh're Ufer froh erklimmen,  
Im bessern Jenseitsland!



Gott- will ich mir , zum Steuermann ,  
erkiesen ;  
Tag's hell , stürmt's trüb — : mit Ihm  
nur fort !  
Der bringt , wird meine Fahrt sich schliessen-  
Mich glücklich in den Port ! —

Dort soll Ihm Dank ! von meinem  
Mund' erschallen ! —  
Beim Rückblick auf durchlauf'ne Bahn :  
Lob ! Preis ! durch alle Himmel hallen ! !  
Ihn bet' Ich — ewig an ! ! !

Triumph ! — vergeßend Sturm und Gre-  
denleiden —  
Werd' ich entzückt am Throne steh'n :  
Und laut , im Vollgenuß von Freuden ,  
Den Gott der Lieb' erhöh'n ! !

